

Fähigkeiten, Prüfung und Berufung von Ältesten

Bisher haben wir den moralischen und geistlichen Charakter von Hirten-Ältesten angesehen [Vorträge 6 und 7]. Jetzt möchten wir die Fähigkeiten betrachten. Ich werde nur vier davon aufzählen, weil ich sie für herausragend halte:

I. Fähigkeiten eines Hirten-Ältesten

1. Der Familie vorstehen

Beachtet: die erste Fähigkeit ist „der Familie vorzustehen“. Dies wird in den Merkmalen in 1Tim 3,4 hervorgehoben: „... *der dem eigenen Haus gut vorsteht*“ (oder: leitet, oder: führt) „*und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält*“. Und Tit 1,6: „... *[der] gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder aufsässig sind.*“

Die Puritaner pflegten zu sagen: „Die Familie ist die kleine Gemeinde“. Also, einer Familie vorzustehen ist vergleichbar damit einer Gemeinde vorzustehen. Das ist nicht wie den Staat oder einen Betrieb oder eine Armee zu führen. Deshalb also musst du die Fähigkeit haben gut zu leiten – deine Kinder, deine häuslichen Finanzen, das Haus soll nicht verfallen, es gibt keine finanzielle Unordnung, die Kinder versuchen nicht das Haus zu verlassen, sobald sie 18 Jahre alt sind. So bewährst du dich also in der Familie. Wir haben das schon vorher kurz betrachtet. Es ist aber wichtig! Und wenn ihr Leute für die Ältestenschaft prüft, müsst ihr auch die Frau und die Kinder treffen. Wir machen das bei all unseren Ältesten. Wir fragen sie, was sie denken. Wir brauchen ihre Mitarbeit. Man kann Gottes Volk nicht ohne die Mitarbeit von Ehefrau und Kindern leiten. Weil die eigene Familie gefährdet wird, wenn man einen Teil der Zeit abzweigt, um die größere Familie zu unterstützen, das Haus Gottes.

Viele, viele Ehen zerbrechen heutzutage. Deshalb sollst du als Ältester ein gutes Beispiel für ein stabiles Heim geben und einer Familie vorstehen können. Daraus erkennen wir, dass du auch die Gemeinde Gottes versorgen kannst.

Übrigens, das ist auch Paulus Logik; hört euch 1Tim 3,5 an: „*Wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen?*“ Das ist doch klar: Wenn du für die kleine Gemeinde nicht sorgen kannst, kannst du das für die große Gemeinde auch nicht. Du kannst die eigene, kleine Familie nicht leiten, wie sollte es dann mit vielen Familien, vielen Leuten gelingen?

2. Persönliches Vorbild

Dies führt uns zum nächsten Punkt, dem persönlichen Lebensvorbild, und Petrus stellt es heraus. Lasst mich aber anmerken, dass die übergeordnete Qualifikation ‚ohne Tadel‘ dies ebenso anspricht. Und Petrus sagt dies: „*Seid Vorbilder der Herde*“. Das ist jetzt der Gegensatz zum ‚Herrschen‘ über die Herde, ein Kontrolleur zu sein. Durch Schuldgefühle und Angst zu leiten. Ihr sollt nicht durch Schuldgefühle und Angst leiten. Ihr sollt ein Vorbild sein, dem die Leute folgen werden.

Oswald Sanders gibt uns eine gute Definition für Leitung: „Leiten ist Einfluss“. Lasst mich das wiederholen: Leiten ist Einfluss. Wie beeinflusst man Leute? Indem man ein Abzeichen trägt - „Ich bin ein Ältester - Ich bin ein Pastor - Ich bin ein Bischof“? Nein, nein. Leute folgen nicht Abzeichen. Sie folgen dem Lebensstil, sie folgen Vorbildern. Sie folgen deinem Verhalten, deinem Reden, deinem Benehmen. Das ist es, was Leute wirklich beeinflusst. Nicht wenn du sagst: „Ich habe diesen oder jenen Rang, oder Titel, oder diese Stellung“.

Und deshalb legt Paulus Wert auf Vorbilder. In 1Kor 11,1 sagt er: „*Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi Nachahmer bin!*“ Und die Leute suchen wahrhaftige, christliche Vorbilder. Wer könnte denn Woche für Woche, Monat für Monat, Jahr für Jahr ein besseres Vorbild für das Glaubens- oder Gemeindeleben abgeben als die örtlichen Ältesten?

Die meisten von uns verstehen nicht, welche Macht ein Vorbild hat. Ich versetze mich innerlich gerade um 50 Jahre zurück, in die Zeit, kurz nachdem ich Christ wurde. Ich kam aus einem nicht-christlichen Haus und

verließ eine sehr liberale Kirche, die beinahe jede vorhandene Lehre ablehnte. Ich kam zu einer bibeltreuen Gemeinde. Ich sehe es im Geist noch vor mir, wie die Männer sich kleideten, wie die Frauen sich kleideten, wie sie sprachen, ihre Art zu leben - ein gottgefälliges Leben - wie sie ihre Bibel kannten, wie sie miteinander umgingen... Das kann ich alles vor mir sehen. Und wisst ihr was? Das hat mich beeinflusst!

Deshalb erinnere ich euch an die Macht des Vorbilds. Eure Sprache. Wie ihr auf Dinge reagiert. Die Leute beobachten euch, und sie suchen nach Vorbildern. Vergesst das nie! Wenn du etwas tust, schauen deine Kinder zu, deine Frau schaut zu, deine Freunde schauen zu, deine Kollegen beobachten dich, und du wirst ihnen ein gutes Vorbild sein, mit guter angemessener Rede - oder du wirst ein schlechtes Vorbild sein.

3. Bibelkenntnis

Das Nächste ist Bibelkenntnis. Jetzt will ich einen der wichtigsten Verse anschauen. Ihr müsst diesen Vers lernen, ihr müsst diesen Vers kennen: Titus 1,9. Da geht es nicht nur um eine Fähigkeit; dieser Vers sagt viel darüber aus, was ein Ältester ist: Ein Ältester „... muss an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort festhalten“ (das ist das Evangelium), „damit er“ (zu zwei Dingen) „fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Denn es gibt viele Aufsässige, hohle Schwätzer“ (das mag ich) „und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung...“.

Mein lieber Zuhörer, du musst diesen Vers auswendig lernen. Du musst diesen Vers kennen. Er sagt dir, was ein biblischer Ältester ist, was ein Hirten-Ältester ist. Dieser Vers unterscheidet den Hirten-Ältesten von dem Manager-Ältesten.

Beachtet bitte: Er muss vor allem Bibelkenntnis haben. Er muss die gesunde Lehre kennen. Die Idee hier ist: Der Älteste ist einer, der beharrlich festhält an der apostolischen, rechtgläubigen, überlieferten Lehre. Er hinterfragt nicht, ob die Bibel Gottes Wort ist, oder ist nicht unsicher über die Dreieinigkeit, er ist nicht unsicher über göttliche Inspiration. Nein, er ist vollständig von diesen Lehren überzeugt. Und du kannst ihm vertrauen. Das muss also wahr sein.

Nun habe ich eine Frage an euch, und in dieser Hinsicht versagen wir immer wieder und wieder. Ich wünschte, wir würden diese Botschaft verinnerlichen. Wir untersuchen nicht, ob unsere Hirten-Ältesten diese Anforderungen erfüllen und ob sie diese Kenntnis haben. Wir prüfen ihre Lehre nicht. Darum prüft, ob eure Ältesten beharrlich an der gesunden Lehre festhalten, die von den Aposteln gelehrt wurde, am Evangelium und allen Lehren, die sich auf das Evangelium gründen. Die Frage ist: Kennt euer Ältester diese Wahrheiten und hält sie beharrlich fest?

Ich habe es wiederholt gesehen und habe es auch jüngst erlebt. Ich sprach mit einigen Leitern einer Gemeinde, und sie sagten: „Ja, weißt Du, wir haben da einen Ältesten, der nicht an die leibliche Auferstehung glaubt“. Ich sagte: „Wie wurde er denn Ältester?“. Sie sagten: „Nun, wir haben nie gefragt“.

Tja, was glauben denn eure Ältesten bezüglich Scheidung und Wiederheirat? Was glauben sie über die geistlichen Gaben? Was glauben sie über die Aufgaben von Mann und Frau?“ - Ihr müsst das fragen, ihr müsst das prüfen! Das ist Teil des Überprüfungsprozesses. Der Älteste muss also Bescheid wissen über die göttlichen Dinge.

4. Lehrfähig

Und dann muss er fähig sein, sich mitzuteilen. Beachtet, was der Vers weiter sagt: „Er muss beharrlich an der apostolischen, rechtgläubigen, überlieferten Lehre festhalten“; er sollte keinerlei Zweifel darüber haben. Er muss fähig sein, die gesunde Lehre zu vermitteln. Er muss die gesunde Lehre kennen. Und das heißt: Man muss die ganze Bibel gelesen haben!

Ein Mann rief mich mal an und sagte: „Wir haben einen Mann, der gerne Ältester werden möchte, aber er hat nie die gesamte Bibel gelesen“. Ich sagte: „Möchtet ihr, dass das für alle Leute in eurer Gemeinde gilt?“ Nein, er sollte die Bibel kennen, die Bibel lesen. Was für ein entsetzliches Vorbild wäre er als Leiter einer Gemeinde! Er ist kein Mann des Buches. Und erinnert euch, die Ortsgemeinde ist die Säule und Grundfeste der Wahrheit. Das ist das Evangelium. Dieser Mann hat noch nicht mal genug Achtung vor Gott, um sein Buch zu lesen! Nein, er ist ungeeignet. Dieser Mann muss ja fähig sein, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.

Mit anderen Worten, liebe Freunde: Ein Ältester ist ein Wächter der gesunden Lehre! Und er ist jemand, der die Gemeinde verteidigen und schützen und darüber wachen kann, dass keine falschen Lehrer Fuß fassen. Und dafür muss er die Fähigkeiten haben. Und wenn er das nicht kann – sorry – dann ist er nicht geeignet. Keine Diskussion!

Nun, solch eine Qualifikation unterscheidet, was ich „Manager-Älteste“ nenne, von Hirten-Ältesten. Die Leute sagen mir dauernd: „Ältestenschaft funktioniert nicht.“ Natürlich funktioniert sie nicht, wenn du keine qualifizierten Ältesten hast! Wir sprechen nicht von Leuten, die für drei Jahre als Berater oder Strategen in einem Gremium mitarbeiten. Wir sprechen von Hirten! Wir sprechen von Lehrern, Leuten, die das Wort Gottes kennen. Und sie müssen fähig sein, es zu vermitteln. Das heißt nicht, dass sie gute Redner oder hochbegabte Leiter sind, aber es ist klar: Jeder reife Gläubige sollte die Bibel kennen. Wir sind Leute des Buches. Er sollte imstande sein, das Evangelium und seine Lehre weiterzugeben. Er sollte Leute trösten und ermutigen können. All unsere Arbeit ist mit der Schrift – wir geben nicht einfach unseren eigenen Rat, unsere eigenen Vorlieben weiter. Wir belehren mit der Schrift.

Und dann soll er in der Lage sein falsche Lehre zu erkennen, und den Mut haben ihr zu widersprechen, weil wir mit vielen falschen Lehrern rechnen müssen, sagt Paulus. Also, meine lieben Freunde, während ihr dies anhört, vergesst es nicht: Das sind die Voraussetzungen. Das sind die Fähigkeiten, die eure Ältesten haben müssen.

Noch an etwas anderes möchte ich euch erinnern, was wir bereits betrachtet haben, nur zur Erinnerung: Alle Ältesten müssen fähig sein zu lehren, alle müssen in gesunder Lehre unterweisen können, falschen Lehrern wehren können – aber einige Älteste (nicht alle), einige Älteste sind nach 1Tim 5,17-18 begabte Lehrer, und sie mühen sich, sie dienen gewissenhaft. Sie werden ihr Leben dem Lesen und Studieren widmen. Sie werden Zeit opfern. Sie werden Hobbys und Sport opfern und sich Zeit nehmen das Wort Gottes zu verschlingen, und Botschaften vorbereiten, um gut reden zu können. Sie werden Bibelstudien anleiten und Leute unterweisen, sie werden die Gemeinde lehren. Und dafür sollen sie belohnt und materiell versorgt werden (siehe 1Tim 5,17-18). Nicht alle Ältesten tun das. Alle Ältesten sollten lehrfähig sein, aber manche sind hoch begabt, und unter der Leitung des Heiligen Geistes strengen sie sich sehr an im Predigen und Lehren. Das schließt auch Evangelisieren ein.

II. Öffentliche Prüfung

Lasst uns mit diesen letzten Punkten schließen: Zunächst die öffentliche Überprüfung, ob ein Kandidat geeignet ist. In 1Tim 3,10 wird gesagt: „*Auch sie aber sollen zuerst erprobt*“ (oder: geprüft) „*werden, dann sollen sie dienen...*“.

Eigentlich wird das von Diakonen gesagt, aber es ist einleuchtend, dass es auch für Älteste wahr ist. Diesbezüglich sagt Paulus in 1Tim 5,22: „*Die Hände lege niemand schnell auf*“ – richtige Einschätzung ist wichtig! Die Voraussetzungen für Ältestenschaft sind einfach nur leere Worte auf einem Stück Papier, wenn wir die Person nicht prüfen. Wir sprechen hier nicht von einer Wahl. Wir sprechen hier von einer Überprüfung durch die Gemeinde und ihre Leiter, ob ein Kandidat für die Ältestenschaft geeignet ist. Hat er wirklich die Voraussetzungen dazu?

Das bedeutet, eine Menge Fragen zu stellen. Es bedeutet, seinen Lebensstil zu prüfen und mit der Frau und den Kindern zu sprechen, die Lehre zu begutachten, viele, viele, viele Fragen zu stellen. Es kann viele Stunden dauern. Eine wirklich sorgfältige Prüfung.

Dies ist der Punkt, an dem wir so oft versagen. Leute werden Älteste, weil sie einen Anruf erhalten, wie: „Hey, Charlie, möchtest du ein Ältester sein?“ – „Ah, sicher, ich habe ja sonst nichts zu tun“. Und wir prüfen sie nicht einmal.

Das ist also ein sehr wesentlicher Teil der biblischen Ältestenschaft, dass Älteste sehr sorgfältig geprüft werden, ob sie für den Dienst geeignet sind. So, wie uns der Text sagt: „Wenn sie untadelig sind“ in Bezug auf ihre Eignung. Lasst uns diesen wichtigen Teil der Ältestenschaft nicht vernachlässigen. Wir müssen zugeben, dass wir uns viele Probleme selber einbrocken, weil wir die Kandidaten nicht entsprechend prüfen.

Ungeeignete, unwürdige, ungeistliche Leute werden Älteste, und dann folgen Jahre voller Probleme deswegen.

III. Öffentliche Berufung

Und als Letztes die öffentliche Berufung oder Erkennung. Wir sehen das in 1Tim 5,22: „*Die Hände lege niemand schnell auf*“, hastig, ohne entsprechende Wiederherstellung oder Berufung. Wir sehen Beispiele in Apostelgeschichte 6, wo Personen die Hände aufgelegt wurden.

Nachdem also eine Person geprüft und festgestellt wurde, dass sie für dieses Amt geeignet ist – wir haben uns die Eignung angesehen und die Person sorgfältig geprüft, und wenn wir eine gute Gemeinde sind, haben wir Training ermöglicht – dann muss eine Art „öffentliche Berufung“ folgen. Das kann durch Handauflegung geschehen oder auf eine andere Weise; es gibt dafür keine Gebrauchsanweisung, aber es sollte öffentlich sein, so dass alle wahrnehmen, dass diese Person jetzt in das Amt der Aufsicht oder Ältestenschaft eingetreten ist. Er hat sich den Ältesten in der Hirten-Aufsicht der Gemeinde angeschlossen.

IV. Zusammenfassung

Ich möchte die vier Säulen der Ältestenberufung folgendermaßen zusammenfassen:

1. Der persönliche Wunsch des Kandidaten
2. Er entspricht den biblischen Anforderungen
3. Die Eignung wird überprüft
4. Die öffentliche Berufung

Ich nenne das die vier Säulen, zwischen denen es viele, viele unterschiedliche Wege der Umsetzung gibt. Dazu gibt es keine detaillierte Gebrauchsanweisung. Aber es muss der Wunsch da sein, die biblischen Anforderungen müssen erfüllt sein, es muss eine Überprüfung und schließlich eine öffentliche Bestätigung geben.

Dieser Vortrag ist Teil einer Serie zum Thema „Biblische Leiterschulung“:

Serie 1: Grundzüge neutestamentlicher Gemeindeleitung

- 01 – Was ist biblische Ältestenschaft? Eine Einführung
- 02 – Zurück zur biblischen Lehre
- 03 – Mehrere Hirten-Älteste – warum? (1)
- 04 – Mehrere Hirten-Älteste – warum? (2)
- 05 – Mehrere Hirten-Älteste: Definition
- 06 – Voraussetzungen für Ältestendienst (1)
- 07 – Voraussetzungen für Ältestendienst (2)
- 08 – Fähigkeiten, Prüfung und Berufung von Ältesten
- 09 – Aufgaben von Ältesten (1): Lehren und Schützen
- 10 – Aufgaben von Ältesten (2): Leiten und Heilen